

Ostwestfalen-Lippe

CDU: Flüchtlinge in Lagerhallen

Düsseldorf (fpf). Mit Blick auf die Flüchtlingsaufnahme in NRW haben Abgeordnete der CDU-Landtagsfraktion alternative Unterkünfte vorgeschlagen. Statt vor den Herbst- und Wintermonaten Zeltstädte aufzubauen, müsste das Land über "leerstehende Lagerhallen nachdenken", sagte der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende André Kuper. Zudem sollte NRW die Zahl der Plätze in den landesweiten Erstaufnahmeeinrichtungen auf 35.000 aufstocken. Die 9.300 sogenannten Regelunterbringungsplätze, über die das Land derzeit verfüge, seien "völlig unzureichend".

Der Abgeordnete aus dem Kreis Gütersloh warf der rot-grünen Landesregierung vor, Städte und Gemeinden mit der Versorgung der Flüchtlinge erst zu überrumpeln und anschließend allein zu lassen. In den Notunterkünften fehle jede Erfahrung im Umgang mit der Erstaufnahme. Kuper sprach von einem "heillosen Durcheinander". Aus Sicht der integrationspolitischen Sprecherin der CDU-Fraktion, Serap Güler, könnten Zeltstädte zudem nur eine vorübergehende Lösung sein. Sie sprach sich für eine Rückkehr zur dezentralen Unterbringung aus.

Eva-Maria Voigt-Küppers, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Fraktion, kritisierte, es gebe "bundesweit keine einheitliche Erfassung der neuzuwandernden Familien". Somit ließe sich "keine verlässliche Aussage" über die Zahl der zu unterrichtenden Kinder in Auffangklassen erstellen.

© 2015 Neue Westfälische
07 - Gütersloh, Mittwoch 12. August 2015